

BEIM «ALTENSTEIG» WIRD EIN NEUES KAPITEL GESCHRIEBEN

Aus alt mach alt und neu: Die Bauarbeiten beim Alterszentrum «Altensteig» befinden sich in der Schlussphase. Der Neubau soll im September fertig werden, danach wird das historische Gebäude saniert. Ein Rundgang mit Vereinspräsident Karl Eugster.

TEXT: KRISZTINA SCHERRER / BILDER: URS ROHNER



Das Alterszentrum «Altensteig» thront über Rheineck und bietet eine schöne Aussicht.

Rheineck ist bekannt für seine schöne Altstadt mit den engen Gässlein, historischen Häusern sowie einer Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht – und heute noch regelmässig am Mittelaltermarkt erlebbar ist. Einer dieser Zeitzeugen ist ein Haus, das seit dem 17. Jahrhundert über dem Städtli thront. Seit über 70 Jahren ist der historische Bau ein Alters- und Pflegeheim. Vom Gebäude «Altensteig» aus sieht man nicht nur den Bodensee, auch die Burgruine Alt-Rheineck ist unübersehbar.

Ein Ort zum Wohlfühlen

Wenn man das Haus «Altensteig» durch die Eingangstüre aus Holz betritt, fühlt man sich sofort wohl. Das Gebäude wirkt heimelig, authentisch und gemütlich. Statt Krankenhaus-Vibes, knorrnde Treppenhäuser. Statt steriler weisser Wände, viele Pflanzen und bunte Gemälde. Auf den Zimmertüren der Bewohnerinnen und Bewohner hängen mal lustig, mal herzig gestaltete A4-Papiere, auf denen der Vorname des Zimmerherrn oder der Zimmerherrin steht. Auf einem Holzstuhl liegt eine bunt gestrickte Decke, auf einem Fenstersims stehen selbstgemachte Deko-Hühner.

Das historische Gebäude ist seit 1953 ein Alters- und Pflegeheim, das vom Verein «Altensteig – Pflege und Wohnen» getragen wird. Davor war es in Privatbesitz. Wenn Vereinspräsident Karl Eugster über das Alterszentrum spricht, gerät er ins Schwärmen. «Das Gebäude ist ein altes Wohnhaus, dem man es ansieht, dass es schon viel erlebt hat», beschreibt der 65-Jährige den «Altensteig». Er zeigt

*«Das Gebäude ist ein
altes Wohnhaus, dem
man es ansieht, dass es
schon viel erlebt hat.»*



Nach der Fertigstellung des Neubaus wird der Altbau des «Altensteig» saniert.

auf die Holztreppe und den alten Holzboden. «Es hat das gewisse Etwas, das unsere Bewohnerinnen und Bewohner schätzen.» Der Thaler Karl Eugster ist seit 2017 ehrenamtlicher Vereinspräsident und war vor seiner Pensionierung Leiter des Heims «Helios» in Goldach.

«Unsere Mitarbeitenden sind sehr offen und flexibel.»

Flexibel, flexibler, «Altensteig»

«Es ist selten, dass ein Verein ein Altersheim trägt, oft sind es Stiftungen oder die Gemeinde, die dahinterstehen. Wieso man sich damals dazu entschieden hat, einen Verein zu gründen, weiss ich nicht. Es ist einfach so geblieben», sagt Eugster. Grundsätzlich ist das Haus nicht wie andere Pflegeheime. «Hier leben Menschen, die Bedürfnisse haben. Wir bieten von leichter bis zur schweren Pflege alles an», erklärt Eugster.

Zurzeit leben im Alters- und Pflegeheim 25 Personen. 26 Mitarbeitende (darunter Heimleitung, Pflegepersonal, eine Therapeutin und die Küchencrew) kümmern sich um die Bewohnerinnen und Bewohner. «Unsere Mitarbeitenden sind sehr offen und flexibel. Vor einiger Zeit fiel das Küchenpersonal aus, da hat die Heimleiterin sofort das Kochen übernommen und das Pflegepersonal half ihr beim Abwasch. Der Tagesplan war nach dieser Aktion zwar völlig durcheinander, aber das spielte keine Rolle», sagt Eugster und lächelt. In diesem Haus müsse man flexibel sein. «Es kann immer etwas dazwischenkommen.» Damit spricht Eugster auch gleich das Handicap des «Altensteig» an: «Es steht am Hügel. Wir haben zwar eine Bushaltestelle – die auch benutzt wird – aber die meisten werden chauffiert.» Doch auch hier bleibt das ganze Personal flexibel: Entweder fährt das Tixi Taxi, eine Mitarbeitende, die Heimleitung oder man involviere die Angehörigen.



Karl Eugster ist seit 2017 ehrenamtlicher Präsident des Vereins «Altensteig – Pflege und Wohnen».



Das Haus «Altensteig» begeistert durch seine heimelige, authentische und gemütliche Wirkung.

«Neuensteig» bald fertig gebaut

Seit November 2022 wird das Alters- und Pflegeheim erweitert. Hinter dem historischen Gebäude wird ein modernes Betonhaus gebaut. Spätestens im September soll der 5,5-Millionen-Bau fertig sein. «Es gibt zusätzlich 18 Zimmer auf drei Stockwerke verteilt. Im Erdgeschoss entstehen eine neue Küche und ein Aufenthaltsraum.» Sobald die Bauarbeiten fertig sind, ziehen die Bewohner in den Neubau ein und der «Altensteig» wird saniert. Diese Arbeiten dauern circa ein Jahr. Die Nachfrage ist da: Die Rheineckerinnen und Rheinecker wollen ihren Lebensabend im Dorf verbringen. «Um ein Kleinheim zu bewirtschaften, ist der Ertrag mit 25 Bewohnerinnen und Bewohnern knapp. Es ist also auch eine finanzielle Überlegung dahinter, denn Sponsorenbeiträge gibt es höchst selten.»

Der Neubau füge sich perfekt in das Grundstück ein und bringe die Einrichtung auf den neusten Standard. Die Bauarbeiten seien auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gut angekommen: «Wir haben Container in den oberen Teil des Gartens gestellt, damit alle zusehen können, was gebaut wird. Dieses Angebot wurde immer rege genutzt.» Er hält kurz inne und sagt: «Wir möchten auf die Bewohnenden zugehen, sie mitnehmen und auf ihre Bedürfnisse eingehen.» Und so soll auch der Neubau das Heimelige ausstrahlen und seinen ganz eigenen Charme versprühen.

Mit dem Neubau und der Sanierung wird der «Altensteig» auf den neuesten Stand gebracht.



«Wir haben Container in den oberen Teil des Gartens gestellt, damit alle zusehen können, was gebaut wird.»